

## **Ursachen des unerfüllten Kinderwunschs**

**Von "Sterilität" spricht man dann, wenn nach einem Jahr regelmäßigem Geschlechtsverkehr keine Schwangerschaft eintritt.**

Die Ursache für ungewollte Kinderlosigkeit ist mit jeweils 30–40 Prozent bei Frau und Mann gleich verteilt.

Bei 15–30 Prozent kann es sogar an beiden Partnern liegen.

In 5–10 Prozent der Fälle kann keine organische Ursache festgestellt werden.

Die Ursachen bei der Frau können hormonell bedingt, eileiterbedingt oder immunologisch bedingt sein.

Die Ursachen beim Mann sind meist unzureichende Spermienproduktion oder die Störung des Spermientransports.

Bei Mann und Frau können die Ursachen auch im psychischen Bereich liegen.

## Ursachen bei der Frau

### Hormonell bedingte Sterilität

Der weibliche Zyklus ist ein sehr komplexer Regelkreis, der durch eine Vielzahl hormoneller Einflüsse gesteuert wird. Hormonelles Ungleichgewicht kann zur Störung der Eizellreifung, zu fehlendem Eisprung und zu unreichender Gelbkörperbildung führen.

Ursachen dafür können sein

- erhöhter Anteil an männlichen Hormonen
- außergewöhnliche Stresssituation
- extreme körperliche Belastung (z. B. Leistungssport)
- starkes Untergewicht (rasche Gewichtsreduktion, Magersucht, Bulimie)
- starkes Übergewicht
- Schilddrüsenfunktion
- Tumore (sehr selten)

### Eileiterbedingte Sterilität

Die Eileiter sind Ort der Befruchtung und "Transportmittel" für befruchtete Eizellen in Richtung Gebärmutterhöhle.

Sie können in ihrer Funktion eingeschränkt, komplett oder teilweise verschlossen sein. Ursachen dafür können sein:

- aufsteigende Entzündungen
- Verwachsungen und Vernarbungen durch vorangegangene Operationen
- vorangegangene Eileiterschwangerschaften (ev. wurden die Eileiter entfernt)
- Endometriose
- Eileiterunterbindung

### Endometriose

Bei etwa 15 Prozent aller Frauen mit Kinderwunsch wird Endometriose diagnostiziert.

Darunter versteht man das Vorkommen von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter wie z. B. an Eierstöcken, Eileitern, Darm, Harnblase oder Bauchfell. Die genaue Ursache ihrer Entstehung und warum sie die natürliche Empfängnis erschwert ist noch weitgehend ungeklärt.

### PCO (Polyzystisches Ovar)

"Polyzystisch" bedeutet "viele Zysten" und man verwendet diesen Ausdruck, um das Darstellungsbild der Eierstöcke im Ultraschall zu beschreiben. Bei diesen "vielen kleinen Zysten" handelt es sich eigentlich um viele kleine Eibläschen, deren Heranreifen durch erhöhten Anteil männlicher Hormone verhindert wird.

Als Ursache für die Entstehung eines PCO-Syndroms vermutet man eine Störung im Insulinstoffwechsel.

### Immunologisch bedingte Sterilität

Aufgrund einer Fehlfunktion der körpereigenen Abwehr werden Spermien oder befruchtete Eizellen vom Immunsystem der Frau als „fremd“ erkannt und „bekämpft“. Dadurch ist eine Befruchtung der Eizelle oder die Einnistung eines Embryos in die Gebärmutter nicht möglich. Für wiederholte Fehlgeburten können ebenfalls immunologische Fehlreaktionen verantwortlich sein.

### Veränderungen an Gebärmutterhals und Gebärmutter

Durch Vernarbungen und Verschlüsse nach Entzündungen oder Operationen kann den Spermien der Weg durch den Gebärmutterhals bzw. die Gebärmutter in Richtung der Eileiter erschwert bzw. vollständig verhindert werden.

In nur ganz seltenen Fällen sind angeborene Fehlbildungen an Gebärmutterhals oder Gebärmutter Ursache unerfüllten Kinderwunsches.

### **Alter als Ursache für unerfüllten Kinderwunsch**

Bei Frauen sind von Geburt an bis zu 400.000 Eizellen angelegt. Mit zunehmendem Alter nimmt jedoch die Anzahl aktiver und ruhender Follikel ab und ebenso deren Reaktion auf Hormone. Dies hat zur Folge, dass Eizellen nicht immer optimal heranreifen können und es häufiger zu Zyklen ohne Eisprung kommt. Von wesentlicher Bedeutung ist auch die „Alterung der Eizellen“. Sie führt zu chromosomalen Veränderungen, welche zu keiner Befruchtung der Eizelle, keiner Einnistung eines Embryos oder sogar zu Fehlgeburten führen können.

## Ursachen beim Mann

### Störungen in der Spermienproduktion

Zur Beurteilung der Fertilität des Mannes bedarf es der Erstellung eines Spermioogrammes. Entscheidende Parameter dabei sind:

- Anzahl der Spermien
- Beweglichkeit der Spermien
- Morphologie (Aussehen) der Spermien

Gesamtzahl der Spermien vermindert : **OLIGOZOOSPERMIE**

Anzahl der schnell beweglichen Spermien vermindert: **ASTHENOZOOSPERMIE**

Anzahl der normal geformten Spermien vermindert: : **TERATOZOOSPERMIE**

Alle drei Parameter vermindert: : **OAT-Syndrom**

Verschiedene Faktoren und Ursachen können zu eingeschränkter Zeugungsfähigkeit führen:

- Hodenhochstand
- Varikozele (Hodenkrampfadern)
- Mumps-Infektion mit Beteiligung der Hoden
- Hormonstörungen
- Entzündungen
- Stress
- übermäßiger Alkohol- und Nikotinkonsum
- Umweltbelastung
- Diabetes
- operierte Tumore, Chemotherapie, Strahlentherapie
- genetische Ursache (z. B.: Klinefelter-Syndrom)

### Störungen im Spermientransport

Es kann vorkommen, dass zwar ausreichend Spermien im Hoden produziert werden, die samenableitende Wege jedoch durch ein „Hindernis“ blockiert werden. Dies hat ein vollständiges Fehlen von Spermien im Ejakulat (Azoospermie) zur Folge.

Ursachen dafür sind:

- Verschluss der Samenleiter durch Entzündungen
- Sterilisation (Vasektomie)

In seltenen Fällen sind die Samenleiter von Geburt an nicht ausgebildet.

## Psychische Ursachen

Häufig kann der Grund einer ungewollten Kinderlosigkeit durch seelische Belastungen entstehen. Das Ausbleiben einer Schwangerschaft zeigt sich immer wieder als Reaktion des Körpers im Zusammenhang mit unbewussten psychischen Ursachen, um das Paar vor einer Überforderung zu schützen. Diese Reaktion kann als psychosomatischer Schutzmechanismus betrachtet werden.

Mögliche psychische Ursachen können sein:

- Ungelöste Konflikte zur Herkunftsfamilie (Eltern, Geschwister, Großeltern) oder zu früheren Partnern
- Übersteigerte Erwartungshaltung des persönlichen Umfeldes
- Ausschließlicher Kinderwunsch - Fokus
- Extremer Leistungsdruck
- Perfektionismus
- Übersteigertes Kontrollverhalten
- Nicht gelebte Trauer bei Fehl- oder Totgeburt oder bei Tod einer nahe stehenden Person
- Unbewusste Schuldgefühle nach früherer Abtreibung
- Unbewusste Ängste (z.B. vor Geburt, Schwangerschaft, Elternrolle, Bindungsverpflichtung)
- Paarkonflikte
- Ungesundes Stressverhalten
- Traumata